

»Zwei Seelen wohnen ach! in meiner Brust«

Engagement für den Frieden und die Völkerverständigung einer deutschen Schulbibliothekarin mit russischen Wurzeln in Zeiten des Krieges



Die 14-jährige Wunstorfer Literanautin Iryna Springer aus Odessa, die seit Mitte März das Hölty-Gymnasium besucht, liest für die vier Grundschulmädchen aus Charkiw Geschichten auf Russisch und Ukrainisch vor. Zwischen den Geschichten gibt es kleine Spiele.

Die Verbindung von der deutschen und der russischen Seele ist für mich seit dem Krieg in der Ukraine mit einer immerwährenden Suche nach Antworten verbunden.

Die anfängliche Reaktion auf den russischen Angriff war die Schockstarre und die Sprachlosigkeit. Bis jetzt habe ich mehr Fragen als Antworten. Die Antwort aus der Schulbibliothek des Hölty-Gymnasiums auf die Frage, wie idealistische Menschen die Welt im Kleinen verändern können, die sich Tschernyschewskis in seinem Roman »Was tun?« stellt, bildete sich nach und nach in den vergangenen Wochen in Form des sozialen Engagements heraus. Das wichtigste

Instrument für dieses Engagement bildet die russische Sprache. So dient diese im beruflichen Kontext für die Friedensarbeit:

- Unterstützung des Schulleiters und der Sekretärinnen und der Eltern bei der Anmeldung der Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine
- Unterstützung der ukrainischen Schülerinnen und Schüler während der selbstständigen Lernphasen in der Schulbibliothek
- Organisatorische Unterstützung der Klassenlehrer*in der Sprachlernklasse
- Angebot des ersten Deutschkurses in der Stadt Wunstorf für die erwachsenen Geflüchteten aus der Ukraine in der Schulbibliothek (primär für die Eltern schulpflichtiger Kinder)
- Beratungszeit für die Eltern vor dem Beginn des Sprachkurses rund um schulische und andere existentielle Angelegenheiten

Nach der Beendigung des Krieges in der Ukraine sollte es darum gehen, die Brücken zwischen den Ländern und Völkern neu aufzubauen.

- Ehrenamtliche Beschäftigung einer aus Charkiw geflüchteten Schulbibliothekarin in der Schulbibliothek, einer anderen bei der Kinderbetreuung während des Deutschkurses und weitere Vermittlungen von Ehrenämtern, Beschäftigungsverhältnissen, Unterbringungen, benötigten Spenden
- Integration der ukrainischen Kinder in das wöchentliche MediaLab-Angebot, unter anderem bei der monatlichen Literanauten-Aktion mit

dem benachbarten Kindergarten, die »Vorlesfreu(n)de« des Gymnasiums lesen für die Eingeladenen

- im Yogakurs für die Bibliotheksmitarbeitenden durch eine russischsprachige Yogalehrerin sind auch ukrainische Geflüchtete aus dem benachbarten Flüchtlingsheim willkommen.

Nach der Beendigung des Krieges in der Ukraine sollte es darum gehen, die Brücken zwischen den Ländern und Völkern neu aufzubauen.

Dann sollte auch das deutsch-russische Friedensprojekt »Cartonera«¹ zum Thema »Liebe, Glaube, Hoffnung« zwischen dem Hölty-Gymnasium und dem internationalen Gymnasium in Skolkovo bei Moskau fortgesetzt werden. Begonnen wurde es in der Russisch-AG zum Anlass des 75-jährigen Jubiläums des Endes des Zweiten Weltkrieges im Jahr 2020. Durch die Pandemie unterbrochen, sollte es von der russischen schulbibliothekarischen IFLA-Kollegin fortgesetzt werden. Im BuB-Aprilheft 2021 erschien ein Bericht dazu.² Aber solange der Krieg noch andauert, schicken die Wunstorfer Literanauten als Postcrosser³ selbstgemachte Friedenstaubenkarten mit handschriftlichen Friedensbotschaften in die ganze Welt, unter anderem nach Kiew und Moskau, Omsk und Odessa.

Irina Nehme

¹ <https://www.ifla.org/de/publications/reindial-cartonera-project>

² Nehme, Irina: Die Schulbibliothek als Ort der Integration und des interreligiösen Dialogs. – BUB, 2021.04, S. 206 https://b-u-b.de/fileadmin/archiv/jahrgang_2021/2021-04.pdf#page=56

³ <https://www.postcrossing.com>